

Mit lauter Stimme

JUGENDARBEIT Im Kreis Wittenberg formiert sich Protest gegen Kürzungspläne.

VON UTE OTTO

WITTENBERG/MZ - Eine Petition des Kreistags an den Landtag, die Auf-förderung an die Städte, sich anzuschließen und ebenso ein Appell an die Interessensvertreter der Kinder und Jugendlichen, den Protest in Magdeburg deutlich hörbar zu machen gegen die Kürzungspläne der Landesregierung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Auf diese Strategie schworen sich am

Freitag der Vorstand des Kreis-kinder- und Jugendtrags unter Vorsitz von Cornelia Preygang (EKJH), Vertreter weiterer freier Träger der Jugendhilfe und Beratungsstellen sowie Kreistagsmitglieder im Ergebnis eines Arbeitsgesprächs ein.

Wenn das Land wie angekündigt 2014 die Zuschüsse kürzt, würden dem Landkreis 61.000 Euro in der Jugendpauschale und 58.000 Euro im Fachkräfteprogramm fehlen. Al-lein letzteres würde bedeuten, dass

erneut zwei Fachkräftestellen ge-strichen werden müssen. Dabei, so machte es Kerstin Ruthe vom städ-tischen Kinderförderungsverein deutlich, „sind wir schon längst beim Mindestmaß der personellen Ausstattung angelangt“.

Die Jugendpfleger müssten sich Stellen teilen, arbeiten aber über das Maß hinaus und müssen zum Dank von einem Jahr auf andere um die Verlängerung ihrer befristeten Arbeitsverträge bangen. „Wir

wollen endlich darum kämpfen, die Stellen attraktiver zu machen“, sagte der amtierende Vorsitzende des KKJH, Tobias Baumgart. „Es ist schon schwer, qualifiziertes Personal zu finden.“ Hauptbetre-gende setzen aber die Kinder und Jugendlichen: „Die brauchen verlässliche Ansprechpartner und niederschwellige Angebote außerhalb der Schule. Was hier eingespart wird, Holt uns an anderer Stelle wieder ein.“ *Kommunale Seite 8*

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

FAKTA

Elf Fachkräfte teilen sich sieben Stellen

167 700 Euro stehen dem Land-kreis in diesem Jahr aus dem Fach-kräfteprogramm für Jugendbeir-ratungen zur Verfügung. Davon werden elf Fachkräfte finanziert, die sich sieben Stellen teilen, das sind sieben Stadtjugendpfleger, zwei Jugendoutreacher, ein Streif-werker und eine Fachkraft für den Jugendsport.

391 394 Euro macht die Jugend-pauschale aus, davon werden 45 400 Euro entsprechend der Zahl der Kinder und Jugendlichen (12 800 und 88 im Kreis), weiter-

gegeben. Außerdem werden Perso-nalkostenzuschüsse für weitere Betreuer (117 000 Euro), Miet- und Betriebskostenzuschüsse (36 500 Euro), Einzelprojekte (14 000 Eu-ro) sowie Freizeiten mit 8 400 Eu-ro gefördert.

Der Wegfall der Landesförde-rung müsste theoretisch vom Kreishaus als Träger der Kinder- und Jugendhilfe über dessen Haus-halt kompensiert werden. Weil das die Erhöhung der Kreisumlage nach sich zieht, trifft es die gesam-te „kommunale Familie“.

